

# Landfrauen Info

04/2018



## Advent

Immer ein Lichtlein mehr  
im Kranz, den wir gewunden,  
dass er leuchte uns so sehr durch die dunklen Stunden.  
Zwei und drei und dann Vier!  
Rund um den Kranz welch ein Schimmer,  
und so leuchten auch wir,  
und so leuchtet das Zimmer.  
Und so leuchtet die Welt  
langsam der Weihnacht entgegen.  
Und der in Händen sie hält,  
weiß um den Segen!

- Matthias Claudius -



*Erfolg ist schöner,  
teilt man ihn mit den Menschen,  
die ihn möglich gemacht haben.*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen,  
liebe Landfrauen und Landmänner,  
im Namen des Vorstandes und  
den Mitarbeitern der Geschäftsstelle,  
eine besinnliche Weihnachtszeit  
und ein gesundes Neues Jahr 2019.

Wir sagen Ihnen „Danke“ für eine gute und erfolgreiche  
Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere Projekte mit Ihnen.





## Hohe Auszeichnung für Vorstandsvorsitzende Angelika Geilert

Am 17.10.2018 wurden im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei drei tief im Ehrenamt verwurzelte Personen ausgezeichnet. Ministerpräsident Bodo Ramelow überreichte ihnen, im Namen des Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeiers, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Die geladenen Gäste erhielten mit den Laudationes einen Einblick in die beeindruckenden Lebensläufe der Ausgezeichneten.

Angelika Geilert, amtierende Vorsitzende des Thüringer Landfrauenverbandes, erhielt diese hohe Auszeichnung nicht nur für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für unseren Verband sondern auch für ihr stetiges Engagement in ihrer Heimatregion Greiz, wo sie sich weit über ihre Tätigkeit beim Kreisbauernverband hinaus, für die Interessen der Landwirtschaft einsetzte.

Engagement für die Freiwillige Feuerwehr (Joachim Jaretzki), Einsatz für Gemeinde und Region Görsbach (Siegfried Junker) sowie Stadtführungen für Sehbehinderte in Arnstadt (Uta Kessel) sind nur ausgesuchte Details in den Laudationes der weiteren Ausgezeichneten.



Im Namen des Vorstandes und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie aller Landfrauen und Landmänner gratulieren wir Dir, liebe Angelika herzlichst zu dieser hohen Auszeichnung.





## Zwei weitere Landfrauen erhalten Auszeichnungen

**Katrin Fiedler**, Vorsitzende des Landfrauenortsvereines Förtha, wurde für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im Ehrenamt mit der Ehrenamtsmedaille des Landrates des Wartburgkreises ausgezeichnet.

Als Gründungsmitglied des Landfrauenortsvereines Förtha, war Katrin Fiedler zunächst stellvertretende, seit 2004 dann Vorsitzende des Landfrauenortsvereines und organisiert bis heute ein abwechslungsreiches Vereinsleben. Sie hat Landfrauen/Mitarbeiter für die Landfrauen Servicebörse gewinnen können und betreut seit vielen Jahren die Website des Vereins.

Weiterhin führt sie seit neustem auch Schulungen zum Gebrauch von Smartphones, speziell zur Nutzung von Whats App durch. Thüringenweite Seminare zur Vereinsbuchführung und zur Mitgliedergewinnung beim Thüringer Landfrauenverband gehören zu ihrem umfangreichen Tätigkeitsfeld. Die Herausgabe des erfolgreichen Heimatkochbuchs wurde ebenfalls von ihr initiiert und mit umgesetzt.

Zitat Frau Langguth/Laudatio: „Durch ihr außerordentliches Engagement ist Katrin Fiedler eine große Bereicherung, nicht nur für unseren Verein, sondern auch für Förtha und den Wartburgkreis.“

**Annelies Rühle wurde** für über 50 Jahre Engagement für die Bewahrung und Weitervermittlung des Volkstanzes sowie der Weitergabe von Sitten und Bräuchen ihrer Heimat mit der Kulturadel des Freistaates Thüringen ausgezeichnet. In Vorbereitung der 1200 Jahrfeier von Behrungen gründete sie vor 25 Jahren eine Trachtentanzgruppe, die heute noch Bestand hat und über ein Repertoire von mehr als 50 verschiedene Tänze verfügt. Ihr umfangreiches Wissen und ihre Kenntnisse erwarb sie sich nicht nur in ihrer Ausbildung zum Tanzleiter, sondern eignete sich dieses in Eigeninitiative an. Bei ihren Choreografien legt sie Wert auf korrekte Ausführungen der überlieferten Tanzschritte sowie der Ausfertigungen der Trachten im hennebergisch-fränkischen Stil.

Mit ihren Choreographien ist der Trachtentanzverein Behrungen ein fester Bestandteil des Kulturgruppentreffen unseres Verbandes und auch beim Erntekronenwettbewerb im Rahmen der Grünen Tage Thüringen sind die Behrunger mit dabei..

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle  
gratulieren wir herzlichst zu diesen schönen Auszeichnung  
und der damit verbundenen Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements.





## 25 Jahre Ortsverein Rehestädt, Holzhausen und Röhrensee

Am 21.01.1993, vor 25 Jahren, gründeten Landfrauen aus Rehestädt, Holzhausen und Röhrensee einen Landfrauenortsverein im Thüringer Landfrauenverband und wählten Christa Güttich zur ersten Vorsitzenden.

Bereits einen Monat später als man gemeinsam Fasching feierte, konnte der neue Ortsverein schon 18 Mitglieder zählen und ist heute 25 Mitglieder stark. Die Landfrauen hier gehören mit zu den Aktivsten und sind immer bereit auch auf Landesebene helfend zu unterstützen.

Das große Ereignis wurde am 24.10.2018 in Haarhausen natürlich gebührend gefeiert. Zu Gast waren zahlreiche Landfrauen, der Bürgermeister der Gemeinde Uwe Möller und die beiden Mitarbeiterinnen aus der Geschäftsstelle, Ute Freier und Gabriele Kraft.

Sabine Groß, die Vorsitzende des Ortsvereines, betonte in ihrer Eröffnungsrede Ihre Überzeugung an den Werten wie Verantwortung, Solidarität, Traditionsbewusstsein festzuhalten und ging auf die Wichtigkeit, die in der ehrenamtlichen Arbeit hierbei liegt, ein. Trotz Vereinsmüdigkeit und demografischen Wandels gilt es, die Menschen für die Wertschätzung des ländlichen Raumes zu begeistern.

Im Namen des Vorstandes, der Mitarbeiter der Geschäftsstelle,  
aller Landfrauen und Landmänner  
gratulieren wir herzlichst zu diesem Jubiläum!

Wir wünschen noch viele schöne, gemeinsame inspirierende Erlebnisse  
und bedanken uns für viele Jahre erfolgreiche und  
gewinnbringender Zusammenarbeit.





## Besuch der Schnitzschule in Empfertshausen

Im Rahmen eines Seminars in diesem Jahr besuchten knapp 40 Landfrauen die Schnitzschule in Empfertshausen im Wartburgkreis.

Herr Rodenbach, der Leiter der Schnitzschule führte die Teilnehmerinnen durch Schulungsräume, Werkstätten und referierte über die Geschichte der Schule.

Als 1898 das erste Schnitzschulgebäude eröffnet wurde, stand der Ort schon seit vielen Jahren in der Tradition des Holzhandwerkes. Bevor das Gebäude in 2006, nach der Wende wieder feierlich eröffnet wurde, durfte es ab 1964 nicht als Schnitzschule genutzt werden. Heute ist die Schnitzschule als Berufsfachschule die einzige dieser Form in den neuen Bundesländern.



In der Begegnungsstätte „Alte Schule“ erfuhren die interessierten Landfrauen und Landmänner Wissenswertes über die Besiedlung der Rhön und ein Besuch in einer offenen Schnitzerwerkstatt rundete mit Einkaufsmöglichkeiten den Tag in Empfertshausen ab.

Als Abschluss besuchten die Teilnehmer das als Familienbetrieb in Dermbach betriebene Cafe Rehm. Hier wird unter anderem in hauseigener Produktion Bauernhof-Eis der Rhöner Eismanufaktur angeboten. Der erst 01.03.2018 eröffnete Betrieb, der mit Mitteln der RAG LEADER des Wartburgkreises finanziert wurde, erfreut sich großer Nachfrage.

Im Rahmen einer Zentralen Informationsveranstaltung in Dermbach hatten einige Landfrauen das Bauernhof-Eis Pfaff bereits kennengelernt und dabei Informationen von der Eröffnung erhalten. Ein voller Erfolg wie sich die Teilnehmer überzeugen konnten.





## Tonndorfer Landfrauen und Senioren zu Besuch im Baumbachhaus in Kranichfeld

In der Planung der Landfrauen für das Jahr 2018 war auch ein Besuch des Baumbachhauses in Kranichfeld vorgesehen.

Im Juli fuhren 20 Landfrauen erwartungsvoll nach Kranichfeld. Dort wurden wir mit einer Kaffeetafel empfangen. Nach etwa einer dreiviertel Stunde begrüßte uns Frau Henkel und nahm uns mit in das größte Zimmer im Haus, das Trauzimmer (auch für andere Anlässe) und informierte uns über die Person Rudolf Baumbach und natürlich wurden einige seiner Gedichte vorgetragen.

Frau Henkel informierte uns über die Geschichte des Hauses und die Gründung des Baumbachvereines an dem sie einen großen Anteil hat. Auch berichtete sie von der Verbindung des Hauses zu Walther Scheel und erzählte wie diese entstand.

Nach dem Besuch im Museum, wo Bücher, Niederschriften und Bilder ausgelegt sind, haben wir nun eine Vorstellung über die Arbeit des Vereins. Die Spuren von Rudolf Baumbach, z. B. an der Adria, sind akribisch aufgeführt. In einer Vorlage zu den 350 Jahrfeiern Kranichfeld fanden wir auch viele alte Ansichten von Tonndorf, was uns natürlich sehr erfreut und Erinnerungen hervorgerufen hat.

Es ist uns wichtig diesen Besuch im Baumbachhaus als „wertvoll“ einzuschätzen. Die Resonanz unserer Teilnehmer war positiv und sie haben sich gefreut, dass sie sich für diesen Besuch angemeldet hatten. Viele teilnehmende Landfrauen kannten zwar das Haus, hatten es aber bisher noch nie besucht.

Danke sagen möchten wir für die freundliche Bedienung und Frau Henkel für die informativen Ausführungen.

Nach einem Bericht von Hannelore Weber  
Bilder Wikimedia Commons





## Großes Nachbarinteresse über 600-jähriges Mehltheuer Bernsgrüner Landfrauen informieren sich über die Geschichte

Der thüringische Ort Bernsgrün und der sächsische Mehltheuer sind nur drei Kilometer voneinander entfernt. Aufgrund der Nähe bestanden schon immer enge Verbindungen zwischen den Orten über die Ländergrenzen hinweg. Aus diesem Grunde war auch das Interesse der Bernsgrüner Landfrauen groß, als Mehltheuer in diesem Jahr das 600-jährige Bestehen feierte. Um aus der Geschichte von Mehltheuer noch mehr zu erfahren, luden sich die Frauen Jochen Pohlink ein, der zur Jahrfeier eine Chronik verfasste und nun den Frauen zu ihrer monatlichen Bildungsveranstaltung diese in Wort und Bild kompetent und anschaulich vorstellte.

„Alle, die im Vorfeld an der Chronikerstellung gezweifelt haben, waren die ersten, die sie gekauft haben“, so rückblickende der Verfasser. 250 Stück wurden an den Mann bzw. Frau gebracht. Eine der letzten Chroniken erstanden die Bernsgrüner Landfrauen.

Als zugereister Vogtländer hat Pohlink die Geschichte vom 700 Einwohner zählenden Mehltheuer mit zahlreichen Fotos interessant und nachhaltig aufgearbeitet. Es war erstaunlich für die Frauen, wie sich das Ortsbild im Laufe der Jahre verändert hat. Die Landfrauen der älteren Jahrgänge kannten sich durchaus aus und erinnerten sich anhand der alten Fotos, wo sie in der Vergangenheit in Mehltheuer einmal zum Einkaufen, Tanken, Einkehren und Tanzen waren. Der Vergleich der alten Fotos mit den neuen war eindrucksvoll und nachvollziehbar. Jochen Pohlink weckte viele Erinnerungen aus der kleinsten Gemarkung in Sachsen bei den Frauen. Es wurde diskutiert und viele Fragen gestellt.

„Es war einfach nur schön, dass Sie da waren und diesen interessanten Vortrag gehalten haben. Die Aufmerksamkeit war super“, bedankte sich Vereinschefin Jutta Riedel bei Jochen Pohlink unter dem Beifall der Frauen.

Den Abschluss über den Nachbarort bildete das vorgetragene Gedicht „Mein Mehltheuer“, das Annelie Wiegand aus Mehltheuer verfasst hat und die Liebe zur Heimat eindrucksvoll aufzeigt.

Text/Foto: Gabriele Wetzel

Jochen Pohlink aus Mehltheuer stellte den Bernsgrüner Landfrauen seine über Mehltheuer erstellte Chronik vor und weckte damit zahlreiche Erinnerungen bei den Frauen über den sächsischen Nachbarort.





## Landfrauen aus dem Altenburger Land unterwegs in Thüringen

Ende August fuhren 50 Landfrauen an das Thüringer Meer, dem Bleilochstausee. Nach einer Erkundungsfahrt mit einem Schiff waren alle von der schönen Umgebung begeistert.

Am Nachmittag waren wir Landfrauen bei den Frauen des Freizeitclubs Zoppoten e.V. eingeladen.

Sie betreiben ein Museum und eine Werkstatt „Handarbeitskorb“. Dort werden alte Handarbeitstechniken der Region bewahrt und fortgeführt, auch werden unterschiedliche Handarbeitskurse angeboten. Es gab für uns Landfrauen viel zu entdecken.



Bei einer Führung durch die Dorfkirche erfuhren wir viel über deren interessante Geschichte.

Bei einer gemütlichen Kafferrunde ergaben sich viele Gespräche und es wurde ein Gegenbesuch der Landfrauen aus Zoopoten in Altenburg in Aussicht, vielleicht schon zum Tag der Altenburger.

Nach einem Bericht von Christiane Pester





## Jodlerwettbewerbe

Im Juni und September nahm die Uthlebener Kulturgruppe zum wiederholten Male erfolgreich an Jodlerwettbewerben teil.

So belegte in Hesserode Gunter Gehfuß in der Herrenklasse den 2. Platz, Hiltrud Becker in der Seniorenklasse den ersten Platz.

Die beiden erfolgreichen Jodler belegten weiterhin zusammen mit Wolfgang Reichardt in der Erwachsenenklasse einen dritten Platz.

Die Erfolgsserie konnte in Altenbrak fortgesetzt werden. Norman Reichardt erkämpfte sich in der Herrenklasse wieder den ersten Platz, vor Gunter Gehfuß, und stieg somit in die Meisterklasse auf. Beide erreichten gemeinsam als Duett den fünften Rang im Wettbewerb.



Herzlichen Glückwunsch Ihnen allen!

Familie Reichardt ist auch dabei, wenn es um die Integration von Flüchtlingen geht. So führten sie während der Werkstatttage in Wernigerode afghanische Flüchtlingskinder an die Tradition des Peitschenknallens der Fuhrleute sowie das Birkenblattblasen heran.

Syrische Flüchtlingskinder haben dies bereits erfolgreich erlernt und können nun bei Interesse auch das Jodeln erlernen.

Nach einem Bericht von Wolfgang Reichardt



Hiltrud Becker, Gunter Gehfuß und Wolfgang Reichardt

Kleines Bild oben: Norman Reichardt (Mitte)



## Landfrauen besuchen Landfrauen Worbis war in den Masuren

Fast schon traditionell ist die Fahrt Thüringer Landfrauen in die Masuren.

Auf Einladung der Landfrauenschaft „Wojewodschaft Ermland und Masuren“ fuhren die Worbiser Landfrauen nach Polen.

Reiseleiterin Ewa führte uns, mit Stolz, durch ihre schöne Heimat und zeigte die kulturellen Schätze der Region. Natürlich wurde auch das, was die Landfrauen vor Ort mit ihrer Arbeit verändern, erreichen und bewegen, besprochen und verglichen - Erfahrungen ausgetauscht.

Ein Besuch der Marienburg stand ebenso wie eine kleine Segeltour über den Oberländischen Kanal auf dem umfangreichen Programm. Die Fahrt mit einem Pferdewagen ließ uns einen Eindruck der wunderschönen Landschaft gewinnen und eine sachkundige Führung durch die Wolfsschanze einen Blick in die Geschichte.



Weitere schöne Erlebnisse wären aufzuzählen – verbindend aber waren die fröhlichen Stunden mit unseren Gastgeberinnen die keine Mühe scheuten uns zu bewirten und stets das Gefühl zu geben, gern gesehene Gäste zu sein.

Es war eine wunderbare und erlebnisreiche Zeit bei unseren Partnerinnen in den Masuren und mit einer erneuten Einladung im Gepäck fuhren wir begeistert wieder nach Hause.

Nach einem Bericht der Worbiser Landfrauen





## Rita Fulsche aus Neubrunn, ein Mundartprofi zu Gast in Vachdorf

Die Mundartdichterin ist Leiterin des Arbeitskreis Mundart Südthüringen e.V. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein sehr aktives literarisches Sextett, das es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, den Nachlass des bekannten Grabfelder Mundartdichters Wolfgang Eppler aus Queienfeld (gest. 2009) nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. In Gruppe oder einzeln tragen „Motzings Enkele“ die Thüringer Mundart auch über die thüringisch-bayrische Grenze hinaus. Rita Fulsche – mir schwatze a Platt – unterhielt uns Landfrauen mit „sälwerscht gemoachte Gschichten“ aus dem Leben und strapazierte unsere Lachmuskeln. Mit Geschichten von Wolfgang Eppler oder Eckhard Witter (Gleicherwiesen) traf sie genau die Seele des Publikums.



Da war vom Eiffelturm aus Biskuit die Rede, von einem Wachdienst bei einer Ausstellung anlässlich des Dorfjubiläums Ein echter Knüller war ihre Geschichte „Der Schulrat kommt“. Hier demonstrierte sie die Ideenvielfalt und Wandlungsfähigkeit eines Schulkollegiums vor und nach der deutschen Einheit. „Man müsse jetzt flexibel sein“ habe man gesagt und sie bewies es umgehend und stellte in ihrem Bücherschrank die Bibel neben das kommunistische Manifest. Und natürlich fehlte nicht ihr „Klassiker“, die Geschichte vom zwölfteiligen Geschirr mit dem Zwiebelmuster. Dabei sparte das Publikum nicht mit Beifall. Schließlich schreibt sie schon seit 30 Jahren Mundart-Geschichten und Gedichte.

Für viele unserer Frauen war die Darbietung Ritas ein Heimspiel; ist doch „Platt“ bei uns noch weit verbreitet. Selbst die „Jungschon“ waren interessiert und hatten Spaß. So soll es sein – Ziel erreicht.

Bericht: Christine Schweitzer, Vachdorf

Natürlich erhielten wir neben dem Bericht auch eine kleine Kostprobe:

### Der Scheidungsgrund

Verheiratet war die Luwwiss gar  
Met ihrem Schorsch ball siwwe Johr.  
Doch wie`s so gett nach all der Zeit :  
Se hatten oftmaols Zank und Streit.

Vo all de schöne Liebessprüch  
Woar werrlich nix mehr überrich.  
En Simpel, Dölpel, oller Tropp,  
schmiß man aus Liewe sich on Kopp.

Die Luwwiss woar noch all dem Streit  
Ihr Ehelebe langsam läid.  
Se denkt : lass ich me scheide halt,  
fuhr en die Stodt bein Rechtsonwalt.

Do met er se vertrete kann,  
frägt er gleich noch`n Scheidungsgrund.  
En Streit, so söt der Onwalt schlicht,  
dess iss kä Ground für das Gericht.

Gitt er dir gor ke Wirtschaftsgeld?  
Iss er vielleicht e Weiberheld?  
Tut er dich öfters mol verbleue?  
Oder wie iss mit der Ehetreue?

Das Letzte – söt Luwwisse halt,  
iss der Ground, Herr Rechtsonwalt.  
Mei Fritz – ihr kennt den kläne Borsch,  
der iss jo garnet von meim Schorsch.



## Anitas Marmeladenverkostung Kräuterfee zu Gast bei Bernsgrüner Landfrauen

Wildfrüchte und ihre Verarbeitung – dieses Thema für die Bildungsveranstaltung der Bernsgrüner Landfrauen im Oktober hätte nicht treffender und passender sein können. Dazu kam mit Anita Seifert aus Pausa eine kompetente Kräuterexpertin mit wertvollen, informativen Tipps rund um die Marmeladen- und Teeherstellung aus Wildfrüchten und Kräutern der Natur.

Die Kräuterfrau zeigte nicht nur auf, aus welchen Früchten sie die Marmelade macht, sondern ließ die Frauen an ihrer herbstlich geschmückten Tafel auch davon kosten. Ob aus Schlehe, Kornelkirsche, Hagebutte, Eberesche und Sanddorn, alle Marmeladen waren einfach nur lecker und köstlich.

Anita Seifert verriet auch die ergänzenden Zutaten zu den Wildfrüchten, die der Marmelade eine ganz besonders aromatische Note geben. So verwendet sie zur Herstellung auch Himbeeren, Rhabarber, Feigen, Granatapfel, Aprikosen, Johannisbeeren und Orangensaft und Kokosmilch.

„Aber ich mache nicht nur Marmelade. Wenn ich draußen unterwegs bin, sammle ich auch Kräuter für Tees und Hustensirup. Früher war ich manchmal 30 km am Tag unterwegs. Das geht jetzt nicht mehr“, berichtet die agile 70-Jährige. Jetzt baut sie in ihren zwei kleinen Gärten viele Heilkräuter selber für den Sommer-, Kräuter-, Erkältungs-, Haus- und Kindertee an. „Die Mischung macht`s beim Tee“, so Seifert. Wer draußen sammelt, sollte Kräuter nie direkt an der Straße, sondern auf der Wiese oder am Waldrand zupfen, rät sie. Zum Probieren hatte sie auch ihren Hustensaft aus Thymian, Eibisch und Fichtenspitzen mit. „Das ist Medizin“, sagt sie.

Anita Seifert macht aber auch auf die Veränderungen zum Negativen in der Natur durch den Klimawandel und in der Landwirtschaft aufmerksam. „Wuchsen früher noch Feldstiefmütterchen auf den Feldern, findet man heute nichts mehr. Aber nur in den wilden Feldstiefmütterchen stecken die Heilkräfte“, weiß sie aus Erfahrung. Deshalb sei es auch wichtig, genau zu überlegen, was wir im Garten anpflanzen.

Der Vortrag mit Verkostung war nicht nur äußerst interessant, sondern auch sehr lehrreich. Es fand eine sehr rege Diskussion statt, konnte doch die ältere Landfrauengeneration ebenfalls ihre Erfahrungswerte einbringen, austauschen bzw. Neues dazu lernen.

Bericht/Fotos: Gabriele Wetzel





## Die Rhön von oben sehen und die Magie der Rhön erleben

Wo steht ein Schiff auf einem Berg, rettet Noah mit verrückten Naturschutzideen die Rhön und wird dazu ein fantastischer Ausblick geboten?

Das alles gibt es auf dem Weidberg bei Kaltenwestheim mit der Arche Rhön in der Erlebniswelt Rhönwald. Unseren diesjährigen Ausflug starteten wir am 15.9.18 in diesem Besucherzentrum, einem markanten schiffsförmigen Bauwerk – die Arche Rhön. Hier wurde uns ein familienfreundliches, unterhaltsames und informatives Naturerlebnis angeboten.

Wir hatten herrlichsten Sonnenschein und somit auch einen prachtvollen Fernblick. Auf dem gesamten Gelände kann man spielerisch naturkundliches Wissen, regionales Handwerk und geologische Phänomene erkunden. Nach diesem Erlebnis durften wir uns stärken und fuhren zum Kaffee ins Thüringer Rhönhaus.

Die Anlage ums Rhönhaus bot Tiere zum Anfassen, Natur pur mit liebevoll gestalteten Spielplätzen. Im Haus selbst fanden wir historische Hausutensilien und landwirtschaftliche Geräte. Nur einen Katzensprung entfernt erwartete uns das nächste Highlight Noah's Segel am Ellenbogen.



Insgesamt ist der Turm- im Design eines Segels- 21m hoch. Nach 84 Stufen in einer Höhe von 14,5m erreicht man ein Aussichtsdeck mit Fernblick nach Bayern, Hessen und natürlich Thüringen. Die Edelstahl-Erlebnisrutsche nutzten nicht nur unsere Jüngsten für den Rückweg. Eine Riesengaudi wie selbstverständlich auch für einige Senioren !

Und weiter ging die Fahrt. In Geisa, OT Spahl wartete ein uriger Gasthof die „Heile Schern“ auf uns. Für absolute Hochstimmung sorgten die beiden Spitzenmusiker. Einer war der Chef persönlich. Die Stimmung erreichte bald ihren Höhepunkt.

Zwischenzeitlich führten wir uns noch das direkt am Gasthof gelegene Späßmuseum zu Gemüte. Historisches, Kurioses und Witziges aus dem Rhöner Landleben auf 270 qm ließ uns schmunzeln.

Wir hatten großen Spaß und ließen uns zu später Stunde gemütlich von unserem netten Busfahrer wieder zurück kutschieren.

Nach einem Bericht von Christine Schweitzer, Vachdorf  
Fotos: Christine Schweitzer, Vachdorf





## Landfrauenfahrt zum Edersee

Am 26.09.18 um 7.30 Uhr trafen sich die Herbslebener Landfrauen und Freunde am Bus zu unserer Herbstfahrt. Unser erstes Ziel war der Wildpark in Waldeck. Hier erwarteten uns Falken, Milane, Geier und Uhus mit ihren Flugvorführungen. Geier und Uhu flogen ziemlich tief über die Köpfe der Besucher, da sie Segler sind und den Aufwind brauchen. Die Falken flatterten auch unbeschwert durch die Menge. Zum Schluss setzte sich der Geier in Position zum Fotografieren – wie eine Diva. Ihn sahen wir noch im Gehege frei spazieren gehen. Den Uhu konnte man über den Rücken streichen, was vor allem den Kindern Freude machte.

Der Wildpark hat aber auch noch mehr Tiere zu bieten. Zum Beispiel beobachteten wir bei dem Damwild, wie die Jungtiere respektvoll dem Hirsch in Formation folgten. Auch die Wildschweine waren in allen Altersklassen vertreten. Nach dem guten Mittagessen im Landhotel Ederaue ging es zur Schifffahrt auf dem Edersee. Da der Wasserstand noch nicht die normale Höhe hatte, war der Zu- und Abgang des Schiffes sehr beschwerlich. Aber die Fahrt gab dadurch auch andere Ausblicke frei.



Strapazen waren nach dem Servieren der riesigen Waffeln im Waffelhaus Bad Wildungen vergessen und ein herrlicher sonniger Herbsttag fand sein Ende.

Nach einem Bericht von Gerlind Bartl / Foto: Gerlind Bartl

## Landfrauen Warza auf dem Possen

Im September machten die Landfrauen aus Warza mit einem Ausflug in den Freizeit- und Erholungspark Possen. Der Possenturm, der älteste Fachwerkturm in Europa, misst stolze 42 Meter und konnte mit 214 Stufen erklommen werden. Diese Mühe wurde mit einem herrlichen Rundblick belohnt.

Neben dem Bärenzwinger aus dem Jahre 1867, mit seinen zwei Bären, gibt es weitere Tiergehege, einen Hochseilgarten und Kletterwald, sowie in- und outdoor Spielplätze.

Nach dem Mittag besichtigten die Landfrauen das Kloster in Werningshausen, dort erfuhren sie von Pater Franz viel über die Geschichte des Klosters. Das Priorat Sankt Wigberti ist ein ökumenisches Benediktinerkloster in der Form eines Priorats, das seit den 1970er Jahren in Werningshausen aufgebaut wurde. Die Gemeinschaft lebt nach der Benediktsregel.



Pater Franz zeigte uns unter anderem stolz die schöne Orgel und zog bei einem wunderschönen Vorspiel buchstäblich sämtliche Register. Mit einer gemütlichen Kafferrunde fand der schöne Ausflug ein sein Ende.

Nach einem Bericht von Karin Wodarz / Foto: K.Wodarz



## Rhöner Trachten unter Spaniens Himmel

Nicht nur zu Hause, auch in der Ferne sind die Trachtentänzer aus Stepfershausen bekannt. Regelmäßig sind die Stepfershäuser beim Oktoberfest in Calella dabei.

Calella ist eine katalanische Kleinstadt mit rund 18.000 Einwohnern unweit von Barcelona und ist jedes Jahr Reiseziel tausender Touristen aus dem In- und Ausland.

Das besondere aber an der Stadt: Seit nunmehr 31 Jahren wird in Calella das Oktoberfest gefeiert. Jedoch nicht irgendeins: Musik- und Tanzgruppen aus ganz Europa zeigen während den drei Wochen andauernden Festlichkeiten ihr Können.

Und seit 2002 sind die Stepfershäuser im Zwei- bzw. Dreijahresrhythmus dabei – und es ist zweifellos jedes Mal ein Höhepunkt im Vereinsleben der 40-köpfigen Gruppe und ihrer Fans.

Ein Bus reicht inzwischen nicht mehr aus für alle 60 Mitglieder und Fans, sodass einige sogar mit dem Flugzeug anreisen. Ohne Berührungängste treffen sich hier 48 Musik- und Tanzgruppen aus 11 europäischen Ländern. Musik und Tanz kennt eben keine Grenzen. Inzwischen sind wir Stepfershäuser längst in der Stadt bekannt und werden immer wieder eingeladen. 2018 war unsere Gruppe nun bereits zum 8. Mal in Calella und hat sich wieder hervorragend präsentiert. Dazu gehört natürlich eine perfekte Vorbereitung sowohl bei den Trachtentänzen, als auch bei dem eigens für den Besuch in Calella einstudierten Showtanz. Den Auftakt unserer Oktoberfestwoche bildete der traditionelle Festumzug durch die Straßen Calellas, bei dem sich jede Gruppe vorstellte. Klar, dass sich unsere Stepfershäuser Gruppe von ihrer besten Seite zeigte – schließlich treten wir dort als Botschafter und Vermittler Thüringer Kultur, Tradition und Brauchtum auf. Und Einheimische, sowie Gäste empfangen uns mit „Hola“, Applaus und fröhlichen Gesichtern. Es wurde sehr wohl bemerkt, dass unsere Trachten noch Originalstücke sind bzw. liebevoll originalgetreu nachgefertigt wurden.

Denn es wurden Rufe laut, wie: „Traditione, Traditione...“





Und sogar gute Freunde kann man in Calella treffen. Gemeinsam mit uns waren die Tänzer und Tänzerinnen der Folkloretanzgruppe Wallrabs in Calella und haben ihr Können gezeigt. Es ist einfach herrlich, sogar in der weiten Fremde Thüringer Trachtentänzern zu begegnen und sich gegenseitig kräftig bei den Auftritten zu unterstützen.



Wie bei jedem unserer Besuche in Calella hatten wir uns auch 2018 wieder fest vorgenommen, neben mehreren Proben vor Ort unter Palmen, unseren beiden Auftritten im Festzelt, Sonne tanzen und Baden im Meer auch Land und Leute kennen zu lernen. Diesmal führte uns unsere Fahrt nach Rupit, ein kleines typisches Bergdorf und Besalou – ein kleines Städtchen mit einem gut erhaltenen historischen Stadtkern – echt zum Verlieben. Auch die „Perle der Costa Brava“ – das Städtchen Tossa und der Besuch einer Bodega durften nicht fehlen.

Alles in allem war es wieder eine wundervolle Woche und Fazit unseres Besuchs in Calella ist: Diese Reisen fördern unglaublich den Zusammenhalt in unserer Gruppe und mit unseren Fans. Für uns sind sie die beste Fan-Gruppe der Welt, denn sie stehen auch bereit, wenn wir Trachtler in unserer Heimat Stepfershausen Hilfe brauchen bei unseren Backhausfesten, aber auch bei Arbeiten an unserem Museum.

Für jeden Einzelnen von uns steht auf jeden Fall fest: unser nächster Besuch in Calella wird nicht lange auf sich warten – vielleicht bereits 2019??!! Und dann werden wieder Rhöner Trachten unter Spaniens Himmel zu sehen sein!

Nach einem Bericht von Ellen Lindner / Fotos Harry Artus





## Der Star ist der gekürte Vogel in diesem Jahr

In Liedern wie „Alle Vögel sind schon da“ und in der „Vogelhochzeit“ wird er besungen und auch in die Literatur ist er eingegangen.

Grund genug für die Bernsgrüner Landfrauen, einmal mehr über ihn zu erfahren. Mit dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Pausa des Naturschutzbundes (NABU), Udo Schröder, hatten sie sich dazu einen kompetenten Mann eingeladen. In Wort und Bild brachte er diesen Sing- und Zugvogel den Frauen näher und berichtete eindrucksvoll aus dem Leben des bei uns heimischen geschützten Gemeinen Star.

Nach Schröder hat der Star ein freundliches Wesen mit großer Zutraulichkeit und einen angenehmen auffallenden Gesang. Besonders im Februar zur Balz in seinem metallischen Glanzkleid ist dieser Gesang sehr ausdauernd. „Je länger er singt, je mehr Erfolg hat er bei den Weibchen“, weiß Schröder und erwähnt weiter: „Der Star ist ein Imitationstalent. Er kann Vögel und andere Geräusche nachahmen, selbst Frösche und Hunde.“



Und die Stare in den einzelnen Orten singen in unterschiedlichen Dialekten“. Der NABU-Experte vermittelte auch, dass der Star eine strukturreiche Landschaft mit lichten Wäldern, Parks und Weiden mit Tieren braucht, viele Insekten, Regenwürmer, Beeren und Fallobst frisst. „Aber Kirschen sind die wichtigste Sommernahrung, die gute Nachwuchsraten bringt“, so Schröder aus Erfahrung. Er gab weiter Einblicke in die Nistplatzsuche, die Gefiederpflege, die Paarung, das Brutgeschäft, die Nestlingszeit und die Starenschwärme, wenn der Herbstzug nach Süden beginnt. Aufgrund von Monokulturen, weniger Weideflächen, durch Obstnetze, Insektizide und natürliche Feinde, wie Katze, Marder, Raubvögel, nimmt der Bestand der Stare ab. In Sachsen gibt es noch 100-200.000 Brutpaare, in Thüringen noch 80-160.000. Schröder appellierte, Einfluss auf diese negative Tendenz zu nehmen, zum Beispiel durch Anbringen von Nistkästen in vier Meter Höhe.

Die Landfrauen nutzten nach dem interessanten Vortrag die Chance und stellten Udo Schröder noch Fragen zur Vogelzählung, aber auch zu Störchen, Waschbären und Wölfen in unserer Region.

Text/Fotos: Gabriele Wetzel



Udo Schröder nahm sich nach seinen Darlegungen Zeit für die Fragen der Landfrauen. (Anni Fröbisch (rechts vorn) wollte Näheres über die Vogelzählung wissen)



## Liebe Landfrauen und liebe Wanderfreunde!

Es ist mal wieder soweit— wir wollen nach **Mals in Südtirol** reisen.

Sie können dort nach Herzenslust wandern, spazieren gehen und anderer schöne Dinge erleben. Start der Reise wird ein noch bekannt zu gebender Ort in Thüringen sein, von dort geht es gemeinschaftlich mit dem Bus nach Südtirol. Dort werden wir in der Pension „Ortlerblick) wohnen. Während der Reise wird es reichlich Informationen und Verpflegung geben. Wir können uns den Schönheiten des Vinschgaus widmen. Die täglichen Wanderungen können in wechselnden Gruppen oder auch allein unternommen werden.

Der Termin ist: **22. Juli bis zum 5. August 2019**

Der Preis beträgt pro Person ca. 750€

Im Preis sind enthalten:

- An- und Abreise mit dem Bus
- Verpflegung
- Kurtaxe
- Vinschgaucard
- 1 Tagesfahrt
- 2 Veranstaltungen

Organisatorin der Fahrt ist Landfrauenbeauftragte Sylke Losse/Sundhausen  
Telefon für nähere Informationen 036043/71422 (ab 19 Uhr)

Bitte melden Sie sich baldmöglichst an, da die Pension nur über begrenzte Platzkapazität verfügt.



## Termine über's Jahr 2019

Datum	Ort	Thema
31.01.2019	Augustinerkloster EF	Ehrenamtsseminar
18. - 27.01.2019	Berlin Messe	Internationale Grüne Woche
April 2019	Dreitzsch/SOK	ZIV * Entwicklung ldl. Räume
27.04.2019	Erfurt	Vertreterinnenversammlung
Mai 2019	Greiz	ZIV * Engagement v. LF f. d. ldl. Raum
Juni 2019	Kieselbach/WAK	ZIV * Dialog zwischen Erzeugern u. Verbrauchern
Sept 2019	Eberstädt/WE	AK * Auswirkungen des Strukturwandels
Sept 2019	Walldorf/SM	AK * Lebens/Arbeitssituationen v. Frauen i. ldl. Raum

Abkürzungen:

AK - Arbeitskreis, ZIV - Zentrale Informationsveranstaltung

\* Genaue Termine / Themen werden noch bekannt gegeben/ Änderungen vorbehalten

### Impressum

Landfrauen-Info Nr. 04/2018  
des Thüringer Landfrauenverbandes e.V.  
erscheint vierteljährig

#### Redaktion und Herausgeber

Thüringer Landfrauenverband e.V.  
Alfred-Hess-Str. 8, 99094 Erfurt  
Tel.: 0361 6027901,  
Fax: 0361 6578296  
E-Mail: [info@tlv-erfurt.de](mailto:info@tlv-erfurt.de)  
[www.thueringer-landfrauenverband.info](http://www.thueringer-landfrauenverband.info)  
Redaktion und Gestaltung:  
Christine Schwarzbach, Gabriele Kraft

#### Bild- & Textnachweis

TLV e.V. mit seinen Kreis- u. Ortsvereinen  
dlv Pressestelle



Wir sind Mitglied im Deutschen LandFrauenverband e.V.



Die Herbslebener Landfrauen  
gestalteten das erste Mal  
einen Weihnachtsbrunnen